

Dienstag, 22. November 2011 13:13 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/11369882.htm>

Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

Skepsis in Wackernheim über Eingemeindung nach Ingelheim

18.11.2011 - WACKERNHEIM

Von Dieter Oberhollenzer

Während sich die Heidesheimer auf ihrer Bürgerversammlung fast geschlossen für eine Eingemeindung ins finanzstarke Ingelheim aussprachen (wir berichteten), ergab sich in Wackernheim auf einer Info-Veranstaltung ohne Abstimmung ein differenzierteres Bild bei der Beurteilung der Chancen als selbstständige Ortsgemeinde innerhalb einer Dreier-VG oder als Stadtteil von Ingelheim.

„Wir befinden uns in einer Sackgasse“

Nach der Vorstellung der Eckpunkte der Kommunal- und Verwaltungsreform des Landes durch eine Arbeitsgruppe der Gemeinde und dem wiederholten Hinweis auf fehlende betriebswirtschaftliche Angaben im Gutachten der TU Kaiserslautern, wurden in einer Diskussionsrunde mit den Bürgern Vor- und Nachteile neuer kommunaler Zuschnitte thematisiert. Erschwerend bei der Meinungsbildung war, dass sich bis heute mit Budenheim ein möglicher Partner allen Gesprächen verschließt, es aus Ingelheim keine eindeutigen Signale gibt und die Intensionen des Landes unterschiedlich interpretiert werden. Ein Bürger fasste das Dilemma so zusammen: „Es herrscht große Ratlosigkeit. Wir befinden uns in der Sackgasse.“ Ein Anderer fragte: „Welchen Spielraum haben wir?“

Das Stimmungsbild in der mit 150 Menschen gefüllten TSV-Halle war uneinheitlich. Ein Dialog zeigte denn auch, wie unterschiedlich die Bewertungen ausfielen: „Wir bekommen von Ingelheim zwar unsere Schulen abgenommen, danach sind wir aber entmündigt. Denn alle Entscheidungen werden dann vom Ingelheimer Stadtrat getroffen“, so ein Statement. Und ein anderer Bürger antwortete: „Wenn wir uns nicht finanziell besser stellen, dann sind wir genauso unmündig.“ In einigen Redebeiträgen wurden allerdings auch ganz konkrete Vor- und Nachteile thematisiert. Einige Beispiele: Wackernheim wird ohne Ingelheim das Kasernengelände nie entwickeln können. Die Bürger haben sich schon immer in Richtung Ingelheim orientiert. Die Steuersätze in Ingelheim sind günstiger, besonders die Grundsteuer B. Will man ein gleichwertiger Partner innerhalb einer VG oder ein Anhängsel von Ingelheim werden? Boehringer ist keine Garantie für Wohlstand auch in ferner Zukunft. Werden in einem Stadtteil Wackernheim nur noch Hochhäuser und Fabriken gebaut?

KLARSTELLUNGEN DES LANDES

Die AZ hat beim Land nachgefragt, wie dort die aktuellen Überlegungen in Heidesheim und Wackernheim, sich Ingelheim anzuschließen, bewertet werden. Hier die Antwort aus dem Innenministerium:

„Letztlich wäre eine Gebietsänderung, die Budenheim außen vor ließe, nicht im Sinne der Zielsetzung der Kommunal- und Verwaltungsreform.“

Und: „Insofern kommen in Betracht ein freiwilliger Zusammenschluss der VG Heidesheim und der verbandsfreien Gemeinde Budenheim zu einer VG oder verbandsfreien Gemeinde; ein freiwilliger Zusammenschluss einer Ortsgemeinde der VG Heidesheim und der Stadt Ingelheim sowie gleichzeitig ein freiwilliger Zusammenschluss der anderen Ortsgemeinde der VG Heidesheim und Budenheim zu einer VG oder verbandsfreien Gemeinde.“

Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG) kündigte an, das weitere Vorgehen in einer nicht öffentlichen Ratssitzung festzulegen: „Wenn ich den Auftrag erhalte, werde ich mit den Ingelheimern über bestimmte Dinge verhandeln und danach zu einer zweiten Bürgerversammlung einladen.“ Denn die Zeit drängt: Die sogenannte Freiwilligenphase endet am 30. Juni 2012. Danach entscheidet das Land.

Budenheim will das eigene Gutachten abwarten

Weiterhin bedeckt hält sich Budenheim. Bürgermeister Rainer Becker (CDU), von der AZ am Rande des Spatenstichs für die Golfplatz-Anbindung (Bericht morgen) befragt, sagte: „Wir haben keine Veranlassung, uns an Gesprächen über Fusionen zu beteiligen. Denn ich habe das Mandat des Gemeinderates, die Selbstständigkeit Budenheims zu bewahren.“

Erst nach Auswertung des eigenen Gutachtens werde er sich mit dem Rat über das weitere Vorgehen verständigen. . Kommentar

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main